

Inhalt

Einleitung

11

Das Meer und das Land: Das Leben der Bilder nach Katrina

NICHOLAS MIRZOEFF

29

Savoir. Revoir. Déjà vu Kommentar zu Nicholas Mirzoeff

LINDA HENTSCHEL

45

Das ethische Regime der Bilder oder: Wie leben Bilder? Kommentar zu Nicholas Mirzoeff

SABINE HARK

53

Im Auge des Piloten. Ordnungen des Territorialen in der Aeropittura des Futurismus

IRENE NIERHAUS

59

Re-rezipierte Erinnerung an den Nationalsozialismus in Comicsequenzen von Art Spiegelman und Volker Reiche

KATHRIN HOFFMANN-CURTIUS

75

Das Nachleben der Schulfotos MARIANNE HIRSCH UND LEO SPITZER

99

... und Schulfotografien heute?

Kommentar zu Marianne Hirsch und Leo Spitzer

NICOLE MEHRING

117

***Gasping at violence: der Klang des Subjektiven/
der Atem des Körpers in Berninis***

Daphne und Apollon

GRISELDA POLLOCK

125

**Zwischen Einfühlung und Analyse.
Zur Tradierung von Affektgestaltung
und einigen Motiven in der aktuellen
Warburg-Rezeption**

SIGRID SCHADE

143

**From here I saw what happened ... Fotografische Evidenz,
Rahmen-Spiele und Ent/Fixierungen bei Carrie Mae Weems**

KERSTIN BRANDES

157

**Repräsentationskritik als ein Zeigen
auf das Zeigende**

Beobachtungen zur Darstellung von Kunstvermittlung

STEPHAN FÜRSTENBERG UND JENNIFER JOHN

175

XXY oder: Die Kunst, Theorien zu durchque(e)ren

BARBARA PAUL

187

Autor_innen

205

Danke!

Der vorliegende Band ist aus dem Symposium *ReSaVoir. Bilder im Spannungsfeld von Kultur, Politik und Erinnerung* hervorgegangen, das wir (Angelika Bartl, Kerstin Brandes, Josch Hoenes, Patricia Mühr und Kea Wienand) am 10. Januar 2009 anlässlich des Geburtstages unserer Professorin und Doktormutter Silke Wenk organisiert haben. Konzipiert war das Symposium als Geschenk an Silke Wenk, aber auch als Geschenk an uns selbst sowie an alle eingeladenen Freund_innen, Kolleg_innen, Bekannte, (ehemalige) Studierende und all jene, die an einem Austausch über visuelle Kultur, Geschlechterstudien, postkoloniale und queere Kritik interessiert sind. Die Idee für eine solche Veranstaltung entstand aus unserem Wissen um Silke Wenks Lust an kontroversen Diskussionen und unserem Wunsch, ihre wissenschaftlichen Leistungen und ihr Engagement für den wissenschaftlichen Nachwuchs anzuerkennen und zu feiern. Wir wollten dafür eine Form finden, die sich von traditionellen Riten akademischer Ehrungen und den dabei üblichen Lobreden unterscheidet. Um Themen und Fragen, zu denen Silke Wenk arbeitet, weiter zu diskutieren und mit anderen Forschungen zu verknüpfen, haben wir drei Hauptvortragende zu verschiedenen Themen eingeladen, deren Vorträge von langjährigen Freundinnen und Kolleginnen Silke Wenks kommentiert wurden. Auf der Bühne hinter den Redner_innen wurde der *Salon des Élèves* als eine Installation präsentiert, in der Nachwuchswissenschaftler_innen ihre Forschungsarbeiten vorstellten.

Die spannenden Debatten, Überlegungen und neu gezogenen Verbindungen, die sich auf dem Symposium ergaben, haben uns motiviert einen Band zu publizieren, in dem diese fortgeführt und aufgeschrieben sind. Insofern ist unser Buch keine Festschrift, die eine Wissenschaftlerin einfach nur zustimmend würdigt, sondern eine Publikation, die ihre Forschung anerkennt, indem sie diese zum Anlass nimmt, weitere Analysen zu erstellen und Diskussionen fortzusetzen.

Sowohl das Symposium als auch der vorliegende Sammelband wären ohne die Hilfe einer ganzen Reihe von Personen nicht möglich gewesen. Ganz besonders danken wir unseren Kommiliton_innen, die Teile der Veranstaltung mitorganisiert und uns tatkräftig unterstützt haben: Wir danken Verena Rodatus für die Organisation des *Salon des Élèves* sowie Sophie Eliot und Stephan Fürstenberg für die Organisation und Mitgestaltung des Buffets und des abendlichen Festes – jenen Teil der Veranstaltung, der vielleicht am wichtigsten war. Großer Dank gilt Matthias Krispin, der uns durch die Gestaltung des Plakats für das Symposium und des Buchcovers einen großartigen Anlass für Diskussionen bereitet hat. Wir möchten uns an dieser Stelle auch vielmals bei unserer Lektorin Ulrike Schuff bedanken, ohne die die Endphase der Publikation nicht zu denken gewesen wäre, bei Marco Atlas für seine Übersetzungstätigkeit und Christine Jüchter vom transcript Verlag für die professionelle und entgegenkommende Betreuung des Bandes. Sehr herzlich danken wir schließlich all jenen, die uns ideell und finanziell unterstützt und zur Seite gestanden haben – auch, um im System der Akademia unser Vorhaben durchzusetzen und durchzuhalten.

Wir danken ganz herzlich Karl Ackermann, Marco Atlas, Silke Bangert, Christa Bargmann-Müller, Leonie Baumann, Irene Below, Ulrike Bergermann, Katja von der Bey, Jan Blum, Christina von Braun, Sabine Broeck, Eske Brören, Brigitte Bruns, Anja Cherdron-Modig, Maike Christadler, Thomas Doeren, Dorothea Dornhof, Sabine Doering, Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Sophie Eliot, Karen Ellwanger, Fachbereich 9 der Universität Bremen, Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Annegret Friedrich, Caroline Fröhlich, Stephan Fürstenberg, Jutta Göner, Christiane Großmann, Kirstin Grulke, Laura Haendel, Daniela Hammer-Tugendhat, Sabine Hark, Birte Heidkamp, Kathrin Heinz, Traute Helmers, Heike Hemmersbach, Linda Hentschel, Gerd Hentschel, Renate Herter, Sabine Himmelsbach, Katharina Hoffmann, Kathrin Hoffmann-Curtius, Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen, Institut für Musik der Universität Oldenburg, Institute for Art Education – Departement Kulturanalysen und Vermittlung der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Institute for Cultural Studies in the Arts – Departement Kulturanalyse und Vermittlung der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Jutta Jacob, Astrid Janssen, Katja

Jedermann, Elke Jentschek, Karin Jerzembeck-Steinberger, Ninja Kaupa, Christiane Keim, Tanja Kinzel, Matthias Krispin, Karolin Künkler, Barbara Lange, Dawn M. Leach, Claudia Lehmann, Birte Lipinski, Sabine Lohwasser, Renate Lorenz, Nanna Lüth, Stefanie Mallon, Tanja Maier, Nicole Mehring, Herbert Mertens, Karin Mettjes, Christoph Micklisch, Carmen Mörsch, Noah Munier, Judith Nánási, Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V., Irene Nierhaus, Helene von Oldenburg, Maraike Osterkamp, Ilona Pache, Barbara Paul, Lydia Potts, Präsidium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Sylvia Pritsch, Pauline Raczkowski, Franziska Rauh, Claudia Reiche, Verena Rodatus, Christian Rollwage, Claudia Rosam, Magdalena Ross, Isi Samthandschuh, Sigrid Schade, Rainer Schmidt, Viktoria Schmidt-Linsenhoff, Seminar für Materielle Kultur der Universität Oldenburg, Seminar für Kunst, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik der Universität Oldenburg, Barbro Schönberger, Barbara Schrödl, Eva Schulte, Thomas Seeger, J. Seipel, Heinrich Böll Stiftung, Andrea Sick, Judith Siegmund, Katharina Sykora, Jens Thiele, Georg Christoph Tholen, Ellen Thormann, Lüder Tietz, Ismet Tolan, Corinna Tomberger, Natascha Tomchuk, Wiebke Trunk, Moritz Uibel, Universitätsgesellschaft Oldenburg, Melanie Unseld, Verein zur Förderung der Kommunikation unter Frauen, Monika Viezens, Sabine Wallach, Roswitha Werner-Mann, Eske Wollrad, Peter Vollhardt, Zentrum für Frauen und Geschlechterstudien (ZFG) der Universität Oldenburg sowie den vielen anderen, deren Hilfen und Unterstützungen anonym geblieben sind, oder die versehentlich nicht erwähnt wurden, weil unser Gedächtnis vor Abgabe des Bandes schon zu überlastet gewesen ist.

